

Schweizer Energieleistung

Vor 50 Jahren wurde die Schweizer Kranbaufirma Bachmann AG Beringen gegründet. Seit Mitte der 60er Jahre fertigt sie ihre eigenen Krane unter dem Label ‚Swisscrane‘. Die jüngste Neuheit punktet mit innovativer und ökologisch sinnvoller Steuerung. *Kran & Bühne* stellt sie vor.

Zum 50-jährigen Jubiläum hat sich der Schweizer Kranbauer Bachmann AG Beringen etwas Besonderes



Einblick ins Herzstück der neuen Kransteuerung

gegönnt: einen neuen Krantyp mit einer innovativen Kransteuerung, welche die Energiebilanz eines Baukrans massiv verbessert. Auf einem Kundenevent stellte die Firma den Swisscrane ML 6023/5 vor, dessen Eckdaten 60 Meter Auslegerlänge und 5 Tonnen Traglast lauten. An der Spitze kann der Obendreher bei maximaler Ausladung noch 2.300 Kilogramm tragen. Noch interessanter aber ist ein Blick auf die Details. Herzstück der Neuheit ist die Kransteuerung, eine Steuerung mit Energie-Rückspeisung. „Dieses System wird langfristig zukunftsweisend sein, auch für viele andere Maschinen, welche den elektrischen Strom als Energiequelle nutzen“, sagt Pascal Möckli, Mitglied der Geschäftsleitung. Und schiebt hinterher: „Durch und durch ein echtes Schweizer



Spitzenloser in Schaffhausen: Der TL 5518/5 ist der erste, der mit der neuen Technik ausgeliefert wurde

Qualitätsprodukt, entwickelt und hergestellt komplett in Beringen.“

Durch eine ausgeklügelte Technik ist es gelungen, die beim Abbremsen der Last erzeugte Energie ins Versorgungsnetz zurückzuspeisen, anstatt sie wie bisher ungenutzt als Wärme verpuffen zu lassen. Neben der Frequenzumrichtereinheit beherbergt die Steuerung ein Einspeise- und ein Rückspeisemodul sowie einen Netzfilter zur Frequenzglättung.

Hinzu kommen drei Module für Katz-, Schwenk- und Hubantrieb. Der größte Stromerzeuger ist der Hubantrieb. Entweder fließt der überschüssige Strom in andere interne Funktionen, also Katzfahrt oder Schwenken, oder er wandert zum nächsten Verbraucher auf der Baustelle. Andernfalls wird er ins Netz zurückgespeist.

Gemittelt über hundert Betriebsstunden können so bei einer Anschlussleistung von 46,5 kW etwa 10 kW pro Stunde



Pascal Möckli

eingespart werden, rechnet der Hersteller vor. Im Idealfall lassen sich sogar 25 Prozent Energie einsparen. In voller Größe präsentierte der Betrieb seinen neuen Krantyp, sodass die Besucher sich gut ein Bild machen konnten. Die neue Technik hält bereits jetzt bei allen anderen neuen Swisscrane-Modellen Einzug. „Und sie ist nicht teuer“, erläutert Pascal Möckli, „denn die Zusatzkosten für die Antriebstechnik sparen wir ein, indem wir keine Widerstände mehr einbauen müssen.“ Den ersten Einsatz mit der neuen Technologie an Bord absolviert seit dem Winter ein Spitzenloser in Schaffhausen, an der Grenze zwischen Deutschland und der Schweiz.

Die eigenen Modelle wandern zudem in die gut 70 Krane umfassende Mietflotte der Bachmann AG Beringen. Diese Obendreher machen etwa die Hälfte der Flotte aus, die andere Hälfte stellen Schnellmontagekrane von Potain dar, deren Vertretung für die Ostschweiz die Firma seit 1999 ist. Nun arbeitet man behutsam an einer Verbreiterung der Kundenbasis, über die Grenzen hinweg. Auch ein deutscher Händler wird gesucht.

K & B

Swisscrane – Daten & Fakten

- 1962 Hermann Bachmann und Max Kögl gründen Firma für Apparate- und Maschinenbau, Schweißkonstruktionen und Hallenkrane
- 1965 Fertigung des ersten ‚Swisscrane‘-Turmdrehkrans
- 1980 Umstellung auf rostfreie Stahlverarbeitung
- 1995 Mike Bachmann übernimmt die Leitung
- 1999 Potain-Händler für die Ostschweiz
- 2000 Neue ML-Baureihe läuft an
- 2007 Flat-Top-Krane erweitern das Portfolio

Kran & Bühne